

CHC-Einsatz „Plastische Chirurgie“ im Nazareth-Krankenhaus bzw. im CHC-Medical Center in Nairobi/Kenia

Vom 13.7. bis 16.7.2015 führten wir den inzwischen dritten CHC-Einsatz „Plastische Chirurgie“ in Kenias Hauptstadt Nairobi durch (CHC = Cargo Human Care).

Zunächst waren wir wieder herzlich willkommene Gäste im Nazareth-Krankenhaus. Durch die beiden bereits durchgeführten Operationseinsätze am Nazareth waren uns sowohl die Strukturen als auch die handelnden Personen vertraut. Inhaltlich versorgten wir Haut-Weichteildefekte mit Hauttransplantationen, entfernten Keloide und Weichteiltumore. Die Arbeitsatmosphäre war wie immer außerordentlich freundlich, sowohl von Seiten der Anästhesie als auch der Schwestern war die Zusammenarbeit mit uns wunderbar.

Sehr gefreut haben wir uns am Interesse, das unserer Arbeit sowohl von ärztlicher als auch pflegerischer Seite entgegen gebracht wurde. Sowohl der Chef der Chirurgie, Dr. James, als auch der zweite chirurgische Facharzt im Haus, Dr. Julius, zeigten sich im Operationssaal und diskutierten die Fälle mit uns. Wie bei den letzten beiden Operationseinsätzen auch, waren diesmal wieder die chirurgischen Assistenzärzte - so sie nicht wegen anderer Aufgaben unabhkömmlich waren - sehr an unseren OPs interessiert. Zu unserer großen Freude berichteten sowohl sie als auch die Anästhesie und OP-Schwestern, dass beide Chirurgen im Haus die von uns in den letzten beiden OP-Einsätzen vermittelten Operationstechniken anwenden.

In einem Fall bat mich Dr. James ihn bei einem besonders schweren Fall einer Duputrenschen Kontraktur zu assistieren. Obwohl ich ihm vermittelt habe, dass ich kein Ass der Handchirurgie bin, bat er mich dennoch ihm zu helfen. Und gemeinsam ist es uns gelungen die Operation zu einem erfolgreichen Ende zu führen.

Mit Dr. James habe ich die Zukunftsperspektive des Projektes besprochen und ihn um seine Einschätzung gebeten. Er würde sich über die Weiterführung der plastisch-chirurgischen Einsätze zweimal im Jahr sehr freuen. Denn erstens ist für ihn eine Kontinuität wichtig, um den Patientinnen und Patienten eine verlässliche Perspektive geben zu können. Zweitens hält er die Patientenzahlen für so hoch dass er glaubt eine halbjährige Anwesenheit ist notwendig. Drittens sieht er eine große Ausbildungschance für seine Assistenzärzte alle halbe Jahr von mir lernen zu können. Und vermutlich ist es für ihn und das Ansehen des Nazareth-Krankenhaus selbst gut wenn regelmäßig „specialists“ aus Europa dort hin kommen.

Nach Abschluss des OP-Programms im Nazareth waren wir noch im Medical Center. Das wichtigste zuerst: Alle bisher behandelten und auch alle neu dazu gekommenen Patientinnen und Patienten waren sehr glücklich darüber dass ihnen geholfen wurde und wird! Es war richtig schön viele der Patientinnen und Patienten wieder zu sehen.

Bis die Sprechstunde anließ kümmerte sich meine Frau Jennifer, die mich auch dieses Mal in Ihrer Eigenschaft als OP-Schwester begleitete, um die Testung der beiden Kleinstereisatoren mit denen das Equipment im Medical Center aufgearbeitet wird. Auch hier gibt es Gutes zu vermelden, beide Sterilisatoren arbeiten sehr gut. Für zukünftige Testungen der Sterilität haben wir den Schwestern des Medical Center entsprechende Teststreifen übergeben (die uns kostenfrei vom Ehepaar Lehmann aus dem Rhein-Main-Medical-Center in Wiesbaden zur Verfügung gestellt wurden, auch hierfür einen herzlichen Dank!).

CHC-Einsatz „Plastische Chirurgie“ im Nazareth-Krankenhaus bzw. im CHC-Medical Center in Nairobi/Kenia

Die Wundsprechstunde scheint gut zu funktionieren. Die uns vom Medical Center vorgestellten chronischen Wunden waren in gutem Pflegezustand, die Schwestern scheinen sich mit Engagement dem Thema anzunehmen. Die Versorgung dieser Patienten mit je zwei elastischen Binden zur Behandlung des begleitenden Lymphödems scheint allerdings noch nicht so wirklich realisiert zu sein. So hatte sich bei einem der Patienten, bei dem wir vor 1½-Jahren eine Hauttransplantation bei seiner chronischen Wunde durchgeführt hatten, ein kleines Rezidiv entwickelt.

Zu guter Letzt haben wir uns noch am Nachmittag des letzten Tages in einer medical station, mitten in einem der größten Slums Nairobis, mit den German Doctors, einer seit fast 20 Jahren in Nairobi tätigen Hilfsorganisation, getroffen. Von deren Seite war angefragt worden, ob eine Kooperation zwischen den German Doctors und CHC auf dem Gebiet der Plastischen Chirurgie möglich wäre. Leider stehen bei den German Doctors keine finanziellen Mittel zu diesem Zweck zur Verfügung. Wir sind überein gekommen, dass für uns die CHC-Patienten immer vorrangig behandelt werden. Darüber hinaus könnten aber noch der eine oder andere Patient der German Doctors mit versorgt werden. Die finanziellen Mittel für die Versorgung dieser wenigen ausgewählten Patienten würde nicht CHC übernehmen sondern ich würde hierfür eigene Spendengelder akquirieren. Nachdem wir bereits testweise zwei Patienten der German Doctors operiert haben übernimmt die Kosten hierfür freundlicherweise der Verein pro interplast e.V. in Seligenstadt.

Wie immer möchte ich mich bei allen unermüdlich im Hintergrund arbeitenden Aktiven von Cargo Human Care bedanken. Es tut mir leid wenn ich mich wiederhole, aber die Fürsorge die uns Teams vor Ort aus der Heimat entgegengebracht wird ist außergewöhnlich !

In gleichem Maß möchte ich Lufthansa Cargo im Allgemeinen und den Crews im Speziellen für den kostenfreien und dazu auch noch höchst erfreulichen Transport nach Kenia und zurück danken. Lufthansa-Cargo-Piloten sind richtig nette Menschen!

Nicht weniger danken möchte ich dem Lions-Club Nieder-Olm sowie dem Verein pro interplast Seligenstadt, die hartnäckig und mit Freude unsere plastisch-chirurgische Tätigkeit bei Cargo Human Care unterstützten.

Auch ein herzliches Danke Schön an die Patientinnen und Patienten unserer Gemeinschaftspraxis in Wiesbaden, die uns finanziell unterstützen, stellvertretend für alle anderen die Familie Seegräber aus Taunusstein, die die Spendenaktion ihres Weihnachtsgrillens unserem Engagement in Kenia zur Verfügung gestellt hat. Ebenso herzlichen Dank an die Mitarbeiterinnen unserer Praxis, die bei der Organisation des Einsatzes helfen sowie an meinen Praxispartner, Dr. Alamuti, der zuhause die Stellung hält, während ich weg bin. Und nicht zuletzt ein herzliches Danke an meine Frau Jennifer, die dafür sorgt, dass vor Ort alles so reibungslos wie möglich läuft und an Oma Sonja, die sich um unsere Kinder kümmert während wir unterwegs sind.

Dr. Dietmar Scholz
Facharzt für Plastische Chirurgie
Wiesbaden

**CHC-Einsatz „Plastische Chirurgie“ im Nazareth-Krankenhaus
bzw. im CHC-Medical Center in Nairobi/Kenia**

